



WOHN

IDEE

Kundenmagazin der SÜDHEIDE eG
Wohnungsbaugenossenschaft

Liebe Mieter der SÜDHEIDE eG

Das genossenschaftliche Wohnen ist in den gegenwärtigen Zeiten mit sich schnell ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen, vielfältigen gesellschaftlichen Fragestellungen und einer allgemeinen Kostensteigerung ein Stabilitätsanker für bezahlbaren Wohnraum.

Die SÜDHEIDE eG leistet in ihrem Geschäftsgebiet mit 2.477 Wohnungen einen unverzichtbaren Beitrag dazu, Menschen ein Zuhause zu geben.

Uns bewegt der Dreiklang von Klimapfad zur CO₂-Neutralität, Demografiefeld für angenehme Wohnumgebungen und Neubau zur Lösung von Versorgungslücken im Wohnungsmarkt.

Damit wir in dieser Entwicklung die richtigen Antworten geben können, haben wir angefangen zuzuhören und hinzusehen und wir haben eine Entscheidung getroffen: wir modernisieren die SÜDHEIDE eG!

Die SÜDHEIDE eG der Zukunft wird ein stabiles, modernes und vertrauensbasiertes Wohnungsunternehmen sein, das Klarheit schafft, Verantwortung stärkt und Zukunft erfolgreich gestaltet. Unser neues Organigramm und Ihre Ansprechpartner lernen Sie in diesem Heft kennen.

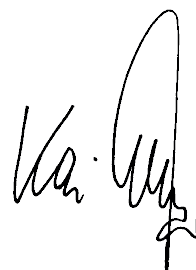
Natürlich bringen wir Ihnen für die sonnigen Sommertage hiermit wieder viele Tipps rund ums Wohnen. Im Sonnenweg in Oldau wird bald die Sonne täglich dazu beitragen, für 16 Wohnungen umweltfreundliche Wärme zu erzeugen – mehr dazu auf Seite 14.

Sie sehen, wir sind mit unseren 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jeden Tag für Sie im Einsatz. Und wir werden auch weiterhin mit nachhaltigen Modernisierungen und bestimmt auch bald wieder mit Neubauten für modernen und leistbaren Wohnraum in unserer Region sorgen.

Schön, dass wir Ihnen Ihr Zuhause geben dürfen.



Lars Papalla
Vorstandsvorsitzender



Kai Mechler
Vorstandsmitglied

Sprachlicher Hinweis: Alle Personenbezeichnungen in diesem Magazin gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine durchgängige Mehrfachnennung verzichtet.

INHALT

Unser Notdienstservice

Leider kann es immer mal vorkommen, dass ein technischer Notfall schnelles Handeln erfordert. Für solche Fälle gibt es rund um die Uhr die Notdienst-Nummer der SÜDHEIDE eG:

0179 - 39 56 140

Nutzen Sie diesen Service aber bitte nur, wenn ein echter Notfall vorliegt. Andernfalls müssen wir Ihnen die entstandenen Kosten in Rechnung stellen.

Notfälle sind

- > Totalausfall der Heizung bei Minustemperaturen
- > Rohrbruch
- > Stromausfall in der gesamten Wohnung oder im gesamten Haus
- > Rohrverstopfung mit Überschwemmungsgefahr

Die Verstopfung eines Waschbeckens-, Bade- oder Duschwannenabflusses sowie die laute Musik des Nachbarn stellen keinen Notfall dar.

Bei Nichterreichen des Mitarbeiters sprechen Sie bitte Ihr Anliegen auf den Anrufbeantworter. Dieser wird ständig abgehört.

Alle anderen Mängel können nach wie vor während der Geschäftszeiten per Telefon, E-Mail oder persönlich in unseren Geschäftsräumen besprochen werden.

Öffnungszeiten

Mo. - Do. 9 - 12 & 14 - 16 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr
(oder nach Vereinbarung)

Bei Ausfällen/Störungen Ihres Rauchmelders rufen Sie bitte die Techem 24-Stunden Hotline an: 0800/200 12 64 *

*(kostenlos aus dem dt. Festnetz)



aktuell

Neue Aufbauorganisation: Das Bestandsmanagement der SÜDHEIDE eG	06
Neugliederung der SÜDHEIDE eG	08
Jahresabschluss 2025	09
Energetische Sanierung in Oldau	14
Pilotprojekt: "Kein Raum für häusliche Gewalt"	16
Ein Treffen mit den Quartierstechnikern der SÜDHEIDE eG	24
SÜDHEIDE eG wird Regionalpartner der RECKEN	29



wohnen & leben

Dips für den Sommer	10
Es werde Licht! Stimmungsvoll beleuchten	20
Bastelseite für Klein und Groß: Einladungen zum Geburtstag	30



lebenswert

Veranstaltungstipps - Raus in den Sommer	04
Omas Abenteuer - Oma und HEIDI	18
Rätseln unterm Sonnenschirm	19
Ein Rückblick auf die Mieterfahrt nach Goslar	27



service

Infos auf der SÜDHEIDE-Website	26
Stabile Preise für Strom und Gas	26
Wir auf Facebook, Instagram und LinkedIn	28



Impressum

Herausgeber:
SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft
Groß-Hehlener-Kirchweg 5 | 29223 Celle
Telefon: 05141/594-0 | Telefax: 05141/594-11
www.suedheide.de | E-Mail: info@suedheide.de
Ausgabe: Juni 2026

Auflage: 2.800 Stück
Verantwortlich für den Inhalt:
Lars Papalla, Kai Mechler
Konzept, Text, Gestaltung, Realisation:
Media Verlag Celle GmbH & Co. KG
Fuhrberger Str. 111 | 29225 Celle

Raus in den Sommer!

Mit den wärmeren Temperaturen und den helleren Tagen steigt die Unternehmungslust. Und für spannende oder entspannende Erlebnisse muss man nicht mal umständliche Reisen in andere Regionen planen. Denn auch nicht weit weg von der eigenen Haustür gibt es genug zu entdecken. Hier ein paar Tipps aus dem Gebiet der SÜDHEIDE eG.



CELLE - WEINMARKT 2026

Man soll es ja kaum glauben: In Celle wächst nicht eine Traube, aus der sich ein halbwegs anständiger Wein machen lässt, aber das Weinfest auf dem Großen Plan kann durchaus mithalten mit den beschwingten Festen aus den einschlägigen Anbaugebieten. Die Kulisse ist aber auch einfach zu perfekt. Umgeben von den stadttypischen Fachwerkhäusern schlendert man unter freiem Himmel von Stand zu Stand und entscheidet, ob es Silvaner oder Sauvignon, Riesling oder Rioja sein soll.

Zusätzlich gibt es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit musikalischen Darbietungen und kulinarische Angebote mit lokalen Spezialitäten. Kein Wunder also, dass sich dieses ganz besondere Weinfest im Veranstaltungskalender von Celle fest etabliert hat.

Wo? Großer Plan, Celle

Wann? 29. Juli bis 02. August 2026

Eintritt frei



BURGDORF - NIEMAND LÄUFT ALLEIN!

Das Laufen ist und bleibt ein Trendthema. Dabei geht es überhaupt nicht nur um sportliche Höchstleistungen, sondern um die Freude an der Bewegung an der frischen Luft, und zwar genau so lang und so schnell oder langsam, wie es einem persönlich passt.

Noch mehr Spaß macht das in der Gruppe, weshalb sich in vielen Orten Lauftreffs organisieren, in denen Menschen aller Altersstufen gemeinsam ihre Strecken machen – ohne Stress, ohne Druck, einfach so, wie es allen gefällt.

Hier nur ein Beispiel unter vielen, die sich ganz einfach über die Suchmaschine der Wahl im Internet finden lassen: Der Lauftreff Burgdorf versammelt sich am ALDI-Parkplatz, Ostlandring 3, und bietet Strecken zwischen 3 und 15 Kilometern, von ganz langsam bis ziemlich schnell.

Wann? 14. Juli 2026 (u.a.), 18 Uhr

Wo? Ostlandring 3

Reinschnuppern kostenlos

WITTINGEN - MUSIKMARKT

Die gute alte Schallplatte ist wieder da, sie feiert in Zeiten von Streaming und digitaler Verbreitung eine erstaunliche Wiedergeburt. Gut so, denn viele Menschen haben noch ihren guten alten Schallplattenspieler oder wünschen sich, ihn wieder zu bekommen.

Nicht nur Vinyl-Scheiben, sondern auch CDs sind auf dem Musikmarkt in Sprakensehl-Bokel zu finden. Und zwar Tausende und Abertausende. Von seltenen Raritäten bis zu sehnlichst vermissten Tonträgern im sehr bezahlbaren Bereich rund um 10 Euro.

Auf dem Markt kann man Reinhören, fachsimpeln, sich austauschen – und das eine oder andere Schnäppchen oder Schätzchen ergattern, das die eigene Sammlung ergänzt und bereichert. Streamen geht ja immer, aber vielleicht ist dieser Markt ein guter Anlass, mal wieder die Nadel des Plattenspielers tanzen zu lassen.

Wann? 11. Juli 2026, 10 bis 22 Uhr

Wo? Im Wiesengrund 7, Sprakensehl-Bokel

Eintritt frei



Klarheit, Kommunikation und gemeinsame Arbeit zugunsten der Mieter

Das Bestandsmanagement der SÜDHEIDE eG

Ein Treffen mit Verena Winkler und Leon Mischlich im kleinen Konferenzraum der SÜDHEIDE eG. Das Wetter schwenkt langsam auf Sommer ein, die Stimmung ist entsprechend entspannt. Das neue Leitungs-Duo für das Bestandsmanagement sitzt nebeneinander, erweckt auf Anhieb den Anschein, eher zusammen zu sitzen. Ein Eindruck, der sich im Gespräch verstärkt.

Die notwendige Re-Organisation

Im Herbst des letzten Jahres fiel die Entscheidung: Die SÜDHEIDE eG stellt ihre Aufbauorganisation ab 2026 neu auf. Ziel ist ein integriertes, einheitlich geführtes Bestandsmanagement, in dem kaufmännische und technische Aufgaben erstmals strukturell zusammengeführt werden. „Wenn wir ehrlich sind, spürten wir alle, dass vieles bei uns nicht mehr so funktioniert, wie es sollte. Zuständigkeiten, die aufgrund personeller Wechsel unklar definiert waren, Entscheidungen, die zu lange dauerten und die Zusammenarbeit komplizierter wurde, als sie sein müsste. Das war merklich bei den Mitarbeitern, den Mietern und Dienstleistern,“ erklärt Verena Winkler die strategische Neuausrichtung von Vermietung und Technik in der SÜDHEIDE eG.

Die neue Doppelspitze

Wenn man in Unternehmen die Leitung von Abteilungen oder Bereichen recherchiert, landet man immer noch meistens bei einer Person: dem Chef oder der Chefin. Nicht so bei der SÜDHEIDE eG, denn hier ist nach der Neustrukturierung für das Bestandsmanagement eine gleichberechtigte Bereichsleitung eingeführt worden.



„Es ergibt viel Sinn, das Kaufmännische und das Technische eng zusammenarbeiten zu lassen“, sagt Verena Winkler, „beide Dimensionen müssen im Einklang sein, wenn wir über neue Projekte entscheiden.“ Und Leon Mischlich ergänzt: „Es funktioniert auf Anhieb, gemeinsam am Tisch zu sitzen und die nächsten Vorhaben konstruktiv zu diskutieren und anzuschieben. Wir haben unterschiedliche fachliche Perspektiven, aber ein geteiltes Interesse daran, erfolgreiche Projekte umzusetzen. Egal, ob Neubau oder Sanierung.“

Zahlen und Technik im Zusammenspiel

Die Idee, die sich in der Leitung zeigt, spiegelt sich in der gesamten neuen Struktur der Abteilung Bestandsmanagement. Sie basiert auf Teams, die kaufmännisches und technisches Know-how zusammenbringen und dann jeweils einzelnen Regionen des Bestands zugeordnet sind. Alle Teammitglieder arbeiten in einem Büro gemeinsam für die jeweiligen Bestände. So erhöht sich die Transparenz und ermöglicht kurze Abstimmung untereinander. „Neu daran ist auch, dass wir uns viel schlagkräftiger aufstellen“, sagt Verena Winkler, „die Teams bekommen mehr Entscheidungsfreiheit innerhalb eines festgelegten Budgetrahmens. Sie müssen also nicht für jeden Schritt, den sie planen, bis ganz oben anrufen und sich ein Okay holen.“

Diese neue Aufstellung bietet nicht nur operative Vorteile im alltäglichen Geschäft, sie erweist sich auch als nützlich für die Planung zukünftiger Projekte. „Bei einem Bauprojekt müssen beide Seiten stimmen“, sagt Leon Mischlich, „es muss technisch realisierbar und wirtschaftlich verantwortbar sein. Es ist viel effizienter, das innerhalb eines Teams zu regeln als im Austausch zwischen zwei Abteilungen.“

Neue To-Do-Listen

Nach und nach verändert sich die To-Do-Liste für das neue Führungs-Duo. Neben den operativen Aufgaben leiten sie die monatliche Runde, in der die gesamte Abteilung aktuelle Entwicklungen im Bestand durchgeht, und delegieren die damit verbundenen Aufgaben.

Die Bereitschaft, sich um alle personellen Angelegenheiten zu kümmern, ergänzt die Motivation, die internen Arbeitsbedingungen zu verbessern. Das lässt sich am einfachsten anhand von Wasserschäden erklären: „Da müssen wir ehrlich sein“, sagt Leon Mischlich, „Vermietung und Technik haben in der alten Struktur nicht miteinander kommuniziert. Beide Abteilungen haben für sich gut gearbeitet – aber an den Schnittstellen entstand ein



hoher Informations- und Koordinierungsaufwand. Jede Meldung wurde mehrfach erfasst, weitergegeben, nachgefragt. Und diesen Aufwand haben am Ende oft die Mitglieder zu spüren bekommen.“

Verena Winkler ergänzt: „Ein Wasserschaden ist ein typisches Beispiel. Die Information lag im Haus – nur nicht dort, wo sie gebraucht wurde. Das kostet Zeit, Geld und Vertrauen. Deshalb haben wir die Struktur geändert. Nicht, weil eine neue Struktur an sich modern wäre.“

Harmonie des Entscheidens

Neben den Aufgaben, die eher zum Tagesgeschäft gehören, bestimmen aber auch Überlegungen die Arbeit der Leitung, in denen die Weichen für die Zukunft der Wohnungsbaugenossenschaft gestellt werden. „Wir stellen die statistischen Daten zusammen“, sagt Verena Winkler, „eine Basis, die dem Vorstand ein belastbares Bild des Stands der Dinge vermittelt.“

Als Leitung des Bestandsmanagements gehört es zu ihrer Tätigkeit, den Bestand konsequent weiterzuentwickeln, Sanierungen zu initiieren und Neubauten zu planen, den Klimapfad mit aufzustellen und bei zwei spannenden Neubauprojekten in Burgdorf und in Celle in der Projektleitung mitzuwirken.

„Wir kennen uns ja schon eine ganze Weile“, sagt Leon

Mischlich, „und eigentlich war uns klar, dass wir auch in der Führungsposition gut zusammenarbeiten würden. Es ist dann sogar noch ein bisschen besser gekommen als erwartet. Wir schätzen die jeweilige fachliche Expertise und stellen fest, dass wir Entscheidungen fundiert und harmonisch gemeinsam fällen können.“

Beide sehen im Job als Bereichsleitung die Chancen für das Unternehmen, dem sie verbunden sind. „In unseren Bereichen sind wir immer mal wieder mit Problemen konfrontiert worden“, sagt Leon Mischlich, „jetzt haben wir die Möglichkeit, diese Probleme zu lösen, die Abläufe und Prozesse zu verbessern und die Zukunft der SÜDHEIDE eG mitzugestalten. Diese Möglichkeit wollen wir unbedingt nutzen.“

„Nehmen wir zum Beispiel die Leerstände“, sagt Verena Winkler, „wir wollen genau wissen, was während des Leerstandes mit den Wohnungen passiert. Werden sie renoviert, oder modernisiert? So können wir gemeinsam mit den Teams entscheiden, wie wir sie wieder attraktiv für die Mieter machen können.“

Führung mal ganz persönlich

Befragt man Verena Winkler und Leon Mischlich, wie lange sie über die neue Herausforderung nachgedacht haben, wird deutlich: Die Entscheidung war wohlüberlegt – und am Ende für beide die richtige.

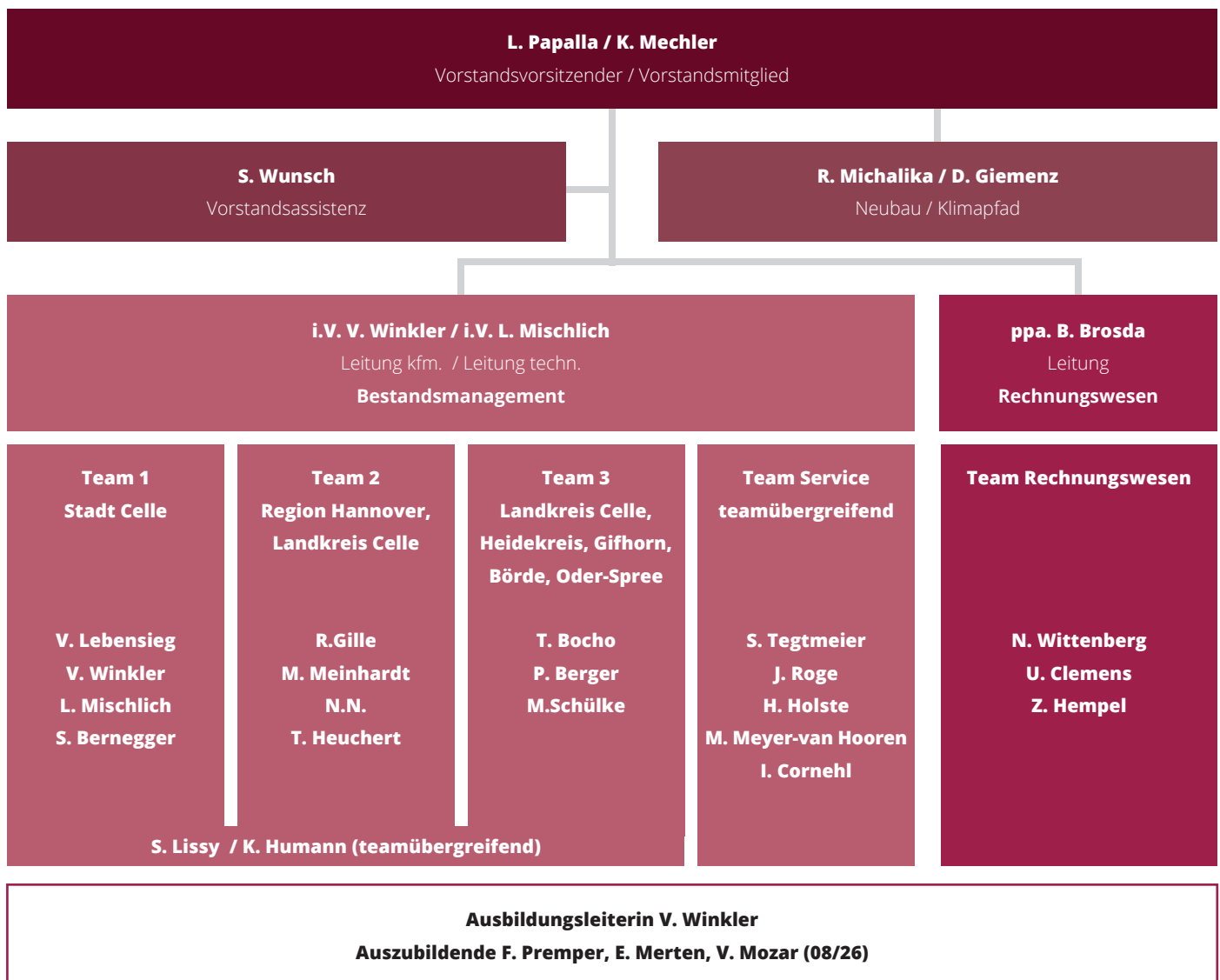


Neugliederung der SÜDHEIDE eG

Klare Struktur, klarer Auftrag

Es ist und bleibt das zentrale Ziel der SÜDHEIDE eG, ihren Mitgliedern zeitgemäßen Wohnraum zu attraktiven Konditionen zu bieten. Um dieses Ziel noch besser erreichen zu können, haben wir an unserer Struktur gefeilt und uns neu aufgestellt. Was hat sich verändert? Wir haben die Teams des Bestandsmanagements neu sortiert und da-

bei für jede Region den technischen und den kaufmännischen Bereich zusammengeführt. Ein Beispiel für die Grundregel, der unsere Neustrukturierung folgt: Verantwortung und Entscheidungsvollmacht besser zu verteilen und dort zu ermöglichen, wo sie im alltäglichen Betrieb gefragt sind.





SÜDHEIDE eG auf Kurs

Jahresabschluss 2025

Die SÜDHEIDE eG blickt auf ein wirtschaftlich solides Geschäftsjahr 2025 zurück. Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen in der Wohnungswirtschaft konnte die Genossenschaft ihre stabile Entwicklung fortsetzen und ein positives Jahresergebnis erzielen.

Die Bilanz zeigt eine weiterhin gesunde Vermögens- und Finanzlage. Das Anlagevermögen ist geprägt durch den Wohnungsbestand, in den auch im vergangenen Jahr kontinuierlich investiert wurde – insbesondere in Modernisierung und Instandhaltung. Damit bleibt die

SÜDHEIDE eG ihrer Strategie treu, den Wohnwert für ihre Mitglieder nachhaltig zu sichern und zu verbessern. In der Gewinn- und Verlustrechnung spiegeln sich stabile Mieterträge sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Kosten wider. Steigende Bau- und Energiekosten stellten auch 2025 eine Herausforderung dar, konnten jedoch durch umsichtiges Wirtschaften weitgehend ausgeglichen werden. Insgesamt unterstreicht der Jahresabschluss die wirtschaftliche Stärke der Genossenschaft. Die SÜDHEIDE eG bleibt damit ein verlässlicher Partner für gutes und sicheres Wohnen in der Region.

Das Wirtschaftsjahr 2025



Bewirtschaftung:
15,452 Mio. Euro



Instandhaltung:
3,45 Mio. Euro



Eigenkapital:
43,75 Mio. Euro



Jahresüberschuss
2,22 Mio. Euro



Leerstand
2,95 %



Betriebskosten
4,25 Mio. Euro



Dips für den den Sommer



Für Grillgut, Gemüse & Co

Manchmal ist ja ganz egal, was man sich zubereitet – die Beilage macht den Unterschied! Wir sind in die Dip-Recherche eingestiegen und schlagen ein paar Rezepte vor, die sogar den klassischen Curry-Ketchup an Bord haben, allerdings in einer Variante, die wesentlich weniger Zucker hat als die Produkte, zu denen man im Supermarkt greift.

Wir wünschen guten Appetit!



Gurken-Dill-Dip

Zutaten:

200 g Salatgurke
40 g Gewürzgurke
1 Schalotte
20 g Zucker
20 g Ahornsirup
40 ml Apfelessig
1 EL Senfkörner
½ Bund Dill
½ Bund glatte Petersilie
½ EL Honigsenf (alternativ: 1 TL Senf, 1 TL Honig)

Zubereitung:

Die Salatgurke schälen und entkernen, wie die Gewürzgurke in feine Würfel schneiden. Beide zusammen mit fein gehackter Schalotte, Zucker, Ahornsirup, Essig, Senfkörnern, einer Prise Salz und etwas Pfeffer in einem Topf aufkochen lassen und bei milder Hitze 20 Minuten köcheln. Petersilie und Dill abzapfen. 100 Gramm Relish aus dem Topf in ein hohes Gefäß geben, die Petersilienblätter, Honigsenf und 3 Esslöffel Wasser hinzugeben, fein pürieren. Diese Masse mit dem Dill unter das Relish heben, mit Salz und Pfeffer abschmecken und alles in ein steriles, verschließbares Glas füllen. Abkühlen und dann über Nacht im Kühlschrank ziehen lassen.





Süßes Humus

Zutaten:

265 g abgetropfte Kichererbsen
(1 kleine Dose)
80 ml Wasser
2 EL Kakaopulver (ungesüßt)
1 EL Tahin (Sesampaste)
3 EL Ahornsirup
1 TL Vanilleextrakt (Backzutat)
1 Prise Salz

Zubereitung:

Alle Zutaten in ein hohes Gefäß geben und mit einem Stabmixer fein pürieren. Alternativ funktioniert natürlich auch ein Standmixer oder eine Küchenmaschine.



Mango-Chutney

Zutaten:

1 Mango
½ rote Zwiebel
1 Knoblauchzehe
1 Stück geschälten Ingwer (Größe: ½ Haselnuss)
½ TL Chiliflocken
1 EL Rapsöl
35 g brauner Zucker
1 Prise Zimt
1 Prise Currypulver
30 ml Weißweinessig
Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Das Fruchtfleisch der Mango aus der Schale und dem Kerngehäuse lösen, in Würfel schneiden. Zwiebel, Knoblauch und Ingwer fein hacken. Die Zwiebel in einem Topf mit dem Öl bei mittlerer Hitze glasig schwitzen, Knoblauch, Chiliflocken und Ingwer hinzugeben und eine Minute mitbraten, dann Zucker, Zimt und Currypulver dazugeben und unter Rühren (der Zucker brennt sonst an!) zwei Minuten erhitzen. Mangowürfel zugeben, mit dem Essig ablöschen. Bei kleiner Hitze 40 Minuten köcheln lassen, immer mal wieder rühren. Wenn die Masse zu fest wird und anzubraten droht, etwas Wasser hinzufügen. Am Ende mit Salz und Pfeffer abschmecken, in ein steriles Glas füllen und abkühlen lassen. Entweder sofort essen oder das Glas verschließen und das Chutney im Kühlschrank aufbewahren. abschmecken, gezupften Basilikum dazugeben.

Die Sauce mit den fertigen Nudeln im Topf vermischen, geriebenen Parmesan auf den Tellern drüberstreuen.

Curry-Ketchup

Zutaten:

1 Zwiebel
2 EL Olivenöl
2 TL Currypulver
1 EL Tomatenmark
400 g Tomaten (Dose)
3 EL Weißweinessig
3 EL brauner Zucker
Salz

Zubereitung:

Die Zwiebel fein würfeln, das Olivenöl in einem Topf bei mittlerer Hitze erwärmen, die Zwiebelwürfel glasig schwitzen, das Currypulver kurz mit anbraten, dann das Tomatenmark mit anrösten. Mit dem Essig ablöschen, Zucker hinzufügen, kurz aufköcheln lassen. Dann die Tomaten zugeben und im Topf zerkleinern. Ohne Deckel 20 Minuten einkochen, gelegentlich rühren, dann mit Salz und eventuell weiterem Currypulver abschmecken. Mit dem Stabmixer pürieren, in ein steriles Glas füllen und abkühlen lassen. Sofort verwenden oder das Glas verschließen und im Kühlschrank lagern.



Zitronen-Feta-Dip

Zutaten:

2 Knoblauchzehen
Olivenöl
½ Zitrone (Bio, weil die Schale verwendet wird)
200 g Feta-Käse
200 g sahniger Frischkäse
3 EL Magerquark
Salz, Pfeffer
Paprikapulver (je nach Vorliebe edelsüß oder rosenschärf)
Schnittlauch zum Garnieren

Zubereitung:

Den Knoblauch fein hacken und in einer Pfanne mit Olivenöl bei mittlerer Hitze anbraten, bis er ganz leicht Farbe bekommt. Beiseite stellen, abkühlen lassen. Die Zitronenhälfte auspressen, die äußere Schale (also nur das Gelbe) abreiben. Zusammen mit Knoblauch, zerbröckeltem Feta, Frischkäse, Quark, einer Prise Salz, einer Prise Paprikapulver, etwas Pfeffer und 3 Esslöffeln Olivenöl in ein hohes Gefäß geben und mit dem Stabmixer fein pürieren. Mit Schnittlauchröllchen garnieren

Die Sauce mit den fertigen Nudeln im Topf vermischen, geriebenen Parmesan auf den Tellern drüberstreuen.



Energetische Sanierung in Oldau

Zwei Häuser erhalten Komplettsanierung.

Es gehört zu den wichtigen Aufgaben einer Wohnungsbau-genossenschaft, sich um den eigenen Bestand zu kümmern. In den vielen kleinen Reparaturen und Ausbesserungen, die alltäglich anstehen. Aber auch in kompletten Sanierungen, die Gebäude älterer Baujahre ertüchtigen, aktuellen energetischen Standards zu genügen. Die SÜDHEIDE eG hat diese Aufgabe immer schon ernstgenommen – und tut dies aktuell verstärkt hinsichtlich der notwendigen energetischen Sanierungen in ihrem Bestand.

„Zwar wird der Klimapfad erst aufgestellt. Doch in der Vergangenheit und auch aktuell werden pro Jahr 1-2 Wohnanlagen an die modernen ökologischen Gegebenheiten angepasst,“ erklärt Philip Berger, Technischer Bestandsmanager der SÜDHEIDE eG.

Ein gutes Beispiel dafür ist die Sanierung einer Wohnanlage in Oldau, mit der wir im April begonnen haben und die wir, wenn alles nach Plan klappt, bis November 2026 abschließen werden.

Dabei handelt es sich um zwei zweistöckige Gebäude im Sonnenweg 2 und 4, in denen insgesamt 16 Wohnungen untergebracht sind. Im Zuge der Sanierung werden beide Gebäude mit einem Aufzug ausgestattet, um den Wohnkomfort zu verbessern. Im Zentrum der Maßnahme steht zudem die energetische Aufwertung der Objekte. Sie erhalten neue Fassaden und neue Dächer, außerdem werden sämtliche Fenster durch besser dämmende Modelle ersetzt. Ebenfalls durch neue Fenster ersetzt werden Bereiche der Treppenhäuser, die bislang in Glasbausteinen ausgeführt sind, die eher als Kältebrücke funktionieren, also schlechte Dämmeigen-

schaften haben.

Die Mieter werden aber nicht nur von erheblich besseren Verbrauchskosten profitieren. Im Zusammenhang mit der Fassadensanierung müssen auch die vorhandenen, ziemlich kleinen Balkone abgetrennt und später durch sehr viel geräumigere ersetzt werden. Es lohnt sich also, die manchmal bestimmt störenden Nebeneffekte der Sanierung auszuhalten – am Ende wird aus dem bisherigen Balkon eine deutlich komfortablere Variante.

Im Rahmen der Dacherneuerung werden Photovoltaik-Anlagen nachgerüstet, deren Strom die Mieter nutzen können. Darüber hinaus wird die komplette Heizungsanlage erneuert und auf die Basis von Wärmepumpen gestellt.

In den Häusern wird die Elektrik in den allgemeinen Flächen überarbeitet. Zum einen werden die Leitungen in den Treppenhäusern neu verlegt, zum anderen die Zähler in einem eigenen brandgeschützten Raum zentralisiert. Für die Mieter ergibt sich daraus der Vorteil, dass nach den Stemm- und Putzarbeiten die Treppenhäuser einen komplett neuen Anstrich bekommen.

Den Abschluss bilden die Außenarbeiten. Der vorhandene Laubengang bleibt erhalten, bekommt eine Betonsanierung. Die Außenanlagen werden dezent neu gestaltet, was aufgrund der tendenziell warmen Spätherbstmonate auch bis zum Jahresende gelingen sollte.

Zu Silvester wird es also ein Gläschen Sekt auf einem Balkon geben, der dann Platz für eine Liege und nicht nur für einen Klappstuhl hat.





SÜDHEIDE unterstützt niedersachsenweite Kampagne

Pilotprojekt: "Kein Raum für häusliche Gewalt"

Die SÜDHEIDE eG zählt zu den ersten Unterstützern der Kampagne

Der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Niedersachsen Bremen (vdw) hat gemeinsam mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen die Kampagne „Kein Raum für häusliche Gewalt“ gestartet. Damit setzt die soziale Wohnungswirtschaft ein Zeichen für ein sicheres und gewaltfreies Wohnumfeld. Verbandsdirektorin Dr. Susanne Schmitt sieht die Kampagne als weiteren Teil eines breit angelegten so-

zialen Engagements der Wohnungsgenossenschaften und -gesellschaften im vdw für das Wohlergehen ihrer Mieter und für ein vertrauensvolles Zusammenleben in den Wohnquartieren.

Die Kampagne startet zunächst als Pilotprojekt mit 13 Wohnungsunternehmen – darunter auch die SÜDHEIDE eG. Im ersten Halbjahr 2026 wird die Kampagne landesweit ausgerollt. Der vdw versteht das Projekt bewusst als Vernetzungsinitiative: Wohnungsunternehmen, Polizei, Beratungsstellen und weitere Akteure arbeiten eng zusammen.

Lars Papalla, Vorstandsvorsitzender der SÜDHEIDE eG betont: „Häusliche Gewalt passiert dort, wo Menschen sich sicher fühlen sollten: in den eigenen vier Wänden. Genau hier setzt die neue Kampagne an. Gemeinsam mit Polizei, Beratungsstellen und starken Partnern machen wir deutlich: Wegschauen ist keine Option. Gewalt geht uns alle an. Wohnung, Haus und Nachbarschaft müssen sichere Orte bleiben. Gewalt kann jeden treffen. Deshalb lassen wir niemanden allein. Wir stärken Mitarbeitende, Nachbarschaften und Hausgemeinschaften darin, hinzusehen, richtig zu reagieren und Hilfe zu ermöglichen.“

Ein zentraler Baustein ist die praxisnahe Schulung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Zusammenarbeit mit Polizei und Fachberatungsstellen werden sie sensibilisiert und befähigt, Anzeichen häuslicher Gewalt zu erkennen, richtig einzuordnen und Betroffene kompetent an Hilfsangebote zu vermitteln. Ziel ist es, Sicherheit im Handeln zu geben – und Verantwortung zu teilen.

Begleitet wird die Kampagne durch Aushänge in Treppenhäusern und Quartieren, Informationsmaterialien, digitale Formate sowie Aktionen in der Nachbarschaft. So wird die Botschaft breit getragen: Häusliche Gewalt ist keine Privatsache.

**„Nicht
mein
Problem...
oder
doch?“**

SowirktesaufAußenstehende

Bundesweite Erstberatung:
**Hilfetelefon
„Gewalt gegen Frauen“**
Anonym . Kostenfrei
24/7 erreichbar . Mehrsprachig
116 016

**Polizei
110**

**KEIN
RAUM FÜR
HÄUSLICHE
GEWALT**

Lars Papalla im Gespräch

Herr Papalla, welche Erwartungen knüpfen Sie an die Kampagne „Kein Raum für häusliche Gewalt“?

Lars Papalla: Häusliche Gewalt ist in jeder Form inakzeptabel und darf in keiner Weise bagatellisiert werden. Die sozial orientierte Wohnungswirtschaft bietet keinen Raum für häusliche Gewalt. Die Wohnung, das Wohnhaus und die Nachbarschaft müssen für alle Menschen, die dort leben, sichere Orte sein. Wir wollen mit der Kampagne Hausgemeinschaften und Nachbarschaften aufrütteln und auffordern, hinzusehen und zu handeln, um Opfer häuslicher Gewalt zu schützen.

Sie haben die Kampagne als Pilotprojekt unterstützt. Wie war die Resonanz?

Lars Papalla: Das Thema ist von großer Relevanz. Die Zahl der Taten steigt jährlich, und die Polizei ist sich sicher, dass es ein enormes Dunkelfeld gibt. Die Initiative des Verbandes hat viel Zuspruch bekommen. Umso wichtiger sind Informationen und Unterstützungsangebote für Opfer. Ich wünsche mir jetzt sehr, dass wir mit unserer Kampagne die Zahl der Delikte deutlich eindämmen können, dass Täter bestraft und abgeschreckt werden, dass Hausgemeinschaften sich schützend vor die Opfer stellen und dass sich Betroffene den Beratungsstellen, der Polizei oder sogar ihren Nachbarn anvertrauen.

Wer sind Ihre Partner?

Lars Papalla: Wir sind sehr dankbar dafür, dass neben dem Landespräventionsrat auch die Niedersächsische Polizei und das Netzwerk der Beratungsstellen dabei sind. Polizei und Beratungsstellen werden landesweit intensive Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Wohnungsunternehmen anbieten, die sich an der Kampagne beteiligen. Ziel ist es, für das Thema zu sensibilisieren und Handlungsoptionen aufzuzeigen.“

Weitere Informationen gibt es unter **www.gegen-häusliche-gewalt.de**. Betroffene erhalten zudem rund um die Uhr Unterstützung über das Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen unter **116 016**.

„Dann schmink es über!“

Bundesweite Erstberatung:

**Hilfetelefon
„Gewalt gegen Frauen“**

Anonym · Kostenfrei
24/7 erreichbar · Mehrsprachig

116 016

Polizei

110



KEIN
RAUM FÜR
HÄUSLICHE
GEWALT

Haus ohne häusliche Gewalt

Bundesweite Erstberatung:

**Hilfetelefon
„Gewalt gegen Frauen“**

Anonym · Kostenfrei
24/7 erreichbar · Mehrsprachig

116 016

Polizei

110



KEIN
RAUM FÜR
HÄUSLICHE
GEWALT



- Omas Abenteuer -

Oma und HEIDI



Wir haben sehr lange nichts mehr von Oma gehört, und wer sie kennt, weiß ziemlich genau, dass das kein gutes Zeichen ist. Normalerweise ist sie ja nicht zu stoppen, aber nun war sie nicht mal mehr auf ihren Social-Media-Kanälen zu finden, und auch alle Anrufe landeten auf ihrem guten alten Anrufbeantworter.

Dabei hatte sie sich so viele Fans erworbt mit ihren Aktionen, die wir vielleicht zu Unrecht eher schräg und auf keinen Fall altersgerecht gefunden haben. Zum Beispiel dieses blöde TikTok-Video mit Surfbrett vor dem Schlosskanal, in dem sie gewettet hat, dass sie zehn Minuten über Wasser bleibt, mit vielen Enten und wenigen Wellen.

Aber jetzt? Funkstille. Keine Oma am Start, um aus dem gewohnten Celle ein ungewohntes Celle zu machen. Und sogar die Gardinen in ihrer Wohnung waren zugezogen, als wir zur Sicherheit mal kurz vorbeigegangen sind.

Die Sorgen waren also groß, die Erleichterung aber umso größer, als sie endlich reagierte und uns zeigte, dass hinter den zugezogenen Gardinen noch ein lebendiger Mensch am Werk

war. Als der familiäre Druck auf WhatsApp zu groß wurde, ließ sie mit einer Sprachnachricht den Dampf aus dem Kessel: „Hört mal bitte auf, mich mit euren Textnachrichten zu bombardieren. Ich habe gerade einen wichtigen Auftrag und konzentriere mich voll und ganz darauf.“

Auftrag? Oma bezieht seit mehr als einem Jahrzehnt Rente, und auch, wenn das Rentensystem hierzulande in Schieflage geraten sollte, wäre sie keinesfalls gezwungen, Aufträge anzunehmen.

Wir riefen also immer noch ein bisschen besorgt bei der SÜDHEIDE eG an, weil der letzte Mensch, der Oma live gesehen hat, einer der Quartierstechniker war, der ihr half, die komplette Wohnung auf LED-Beleuchtung umzustellen (ein Freundschaftsdienst, weil Oma ihm einen Jahreskalender mit Werkzeugfotos gebastelt hatte).

Aber mit ihm mussten wir dann gar nicht sprechen, denn schon der Empfang klärte alles auf: Es war die SÜDHEIDE eG selbst, die Oma den Auftrag zugeschustert hatte, weil sie das kreative Potenzial der rüstigen alten Dame erkannt hatte und für ein eige-

nes Anliegen nutzen wollte. Oma sollte sich eine Werbekampagne für „HEIDI“ ausdenken, der App der Wohnungsbaugenossenschaft für die Mieter.

Ist ja klar: So etwas muss man Oma nicht zweimal fragen. Wir waren jedenfalls gleichermaßen beruhigt und gespannt, was „Werbeagentur Oma“ da wohl aushecken würde. Es kam dann aber natürlich so, dass wir selbst im Leben nicht drauf gekommen wären.

Dazu muss man wissen: Wie Oma leben auch wir in einer Wohnung der SÜDHEIDE eG und waren nicht wenig überrascht, als unser Briefkasten zu jodeln angefangen hat, wenn man ihn öffnete. Im geschlossenen Zustand Stille, aber sobald man die Tür auch nur einen Millimeter aufzog: lautes fröhliches Jodeln. Wir haben irritiert unsere Nachbarn gefragt, bei ihnen war es dasselbe. Wir haben im ganzen Haus herumgefragt und herausbekommen, dass wirklich alle Briefkästen jodelten.

Also wieder ein Anruf bei der SÜDHEIDE eG, aber dieses Mal war eine Sprachansage vorgeschaltet – und wer sprach da? Logisch: Oma! „Wenn Sie wissen wollen, warum Ihr Briefkasten jodelt, drücken Sie die Eins, wenn Sie die SÜDHEIDE eG sprechen wollen, die Zwei.“

Die Eins sorgte für Klarheit. Die Aktion war Omas Kampagne für HEIDI. Sie erklärte, was man mit der App alles machen kann, zum Beispiel Schäden melden, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden, sich mit Nachbarn vernetzen. Omas Tipp: Einfach mal herunterladen und ausprobieren!

Aber eins hat Oma unter der Eins dann nicht erklärt: Wie man das Jodeln wieder abschaltet. Egal, inzwischen haben wir uns fast daran gewöhnt.

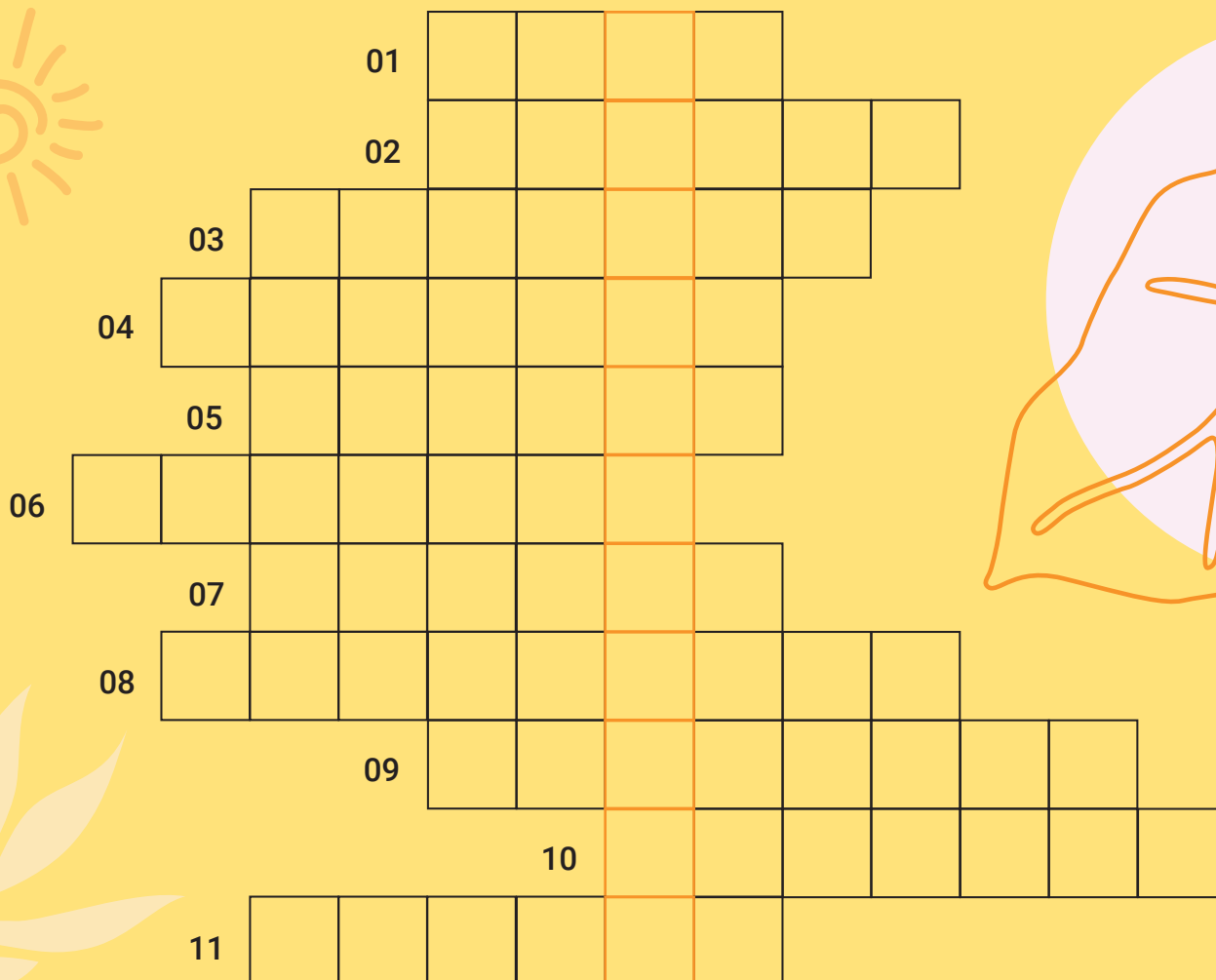


Hier geht's
zur HEIDI-App



Mitmachen und gewinnen: Rätseln unterm Sonnenschirm

Keine Wolke am Himmel und ein bisschen Zeit für ein Rätsel, ist das nicht eine schöne Vorstellung?
Wenn Sie das auch finden, dann nichts wie ran: Einfach die Fragen beantworten, die richtigen Buchstaben kombinieren und das Lösungswort bis zum 16.09.2026. an die SÜDHEIDE eG schicken.
Unter allen korrekten Einsendungen verlosen wir wie immer 5 mal 20 Euro.



1. Die Firma SpaceX plant einen Rekord-Börsengang. Dabei hat ihr Gründer ja eigentlich schon genug Geld mit E-Autos verdient. Sein Nachname?
2. Der ganze Rummel ums Weltall nahm so richtig Fahrt mit der Mondlandung 1969 auf. Wie hieß das dafür verantwortliche Programm der NASA?
3. Doch, um ehrlich zu sein, waren die Sowjets vorher schneller. Denn den ersten Satelliten schossen sie ins All. Wie hieß der?
4. Zurück auf die Erde, ins Hier und Jetzt. Die deutsche Kultband „Die Toten Hosen“ setzt sich zur

- Ruhe. Wie heißt ihr Sänger?
5. Für viel Furore samt eines tragischen Endes sorgte kürzlich ein junger Buckelwal. In welches Meer hatte er sich verschwommen?
6. Dass es für viele Urlauberinnen und Urlauber vielleicht auch eher an einen heimischen Strand geht, liegt auch an Spritpreise. Wie heißt der Treibstoff für Flugzeuge?
7. Ein junger Deutscher – er heißt Vincent Keymer – hat es in die Weltspitze des „königlichen Spiels“ geschafft. Und das heißt wie?
8. In Wien fand der diesjährige Eurovision Song

- Contest statt. Welches Land – Sieger dieses Mal – ist der Gastgeber nächstes Jahr?
9. Im Fußball lief's kontinental nicht ganz so gut für deutsche Vereine. Nur einer konnte sich für ein europäisches Finale qualifizieren. Aus welcher Stadt kommt er?
10. Der Kultroman „Die unendliche Geschichte“ soll aufwendig und mehrteilig neu verfilmt werden. Geschrieben hat ihn ein Herr Ende. Vorname?
11. Bei den berühmten Filmfestspielen an der Côte d'Azur konnten im Mai deutsche Filme viel Anerkennung gewinnen. In welcher Stadt?

Letztes Mal hatten wir eine etwas andere Form des Rätsels. Gefunden werden mussten fehlende Teile in einem Bild, um auf das Lösungswort „Wichtel“ zu kommen. Unter allen, die es gefunden haben, sind folgende Gewinner ausgelost worden. Wir gratulieren!

Barbara Mieke
Ingrid Fischer
Ursula Wilkens
Bettina Rutz
Ursula Jozefowski

Wir behalten uns das Recht vor, Namen der Gewinner in der nächsten Ausgabe unserer WohnIdee zu veröffentlichen.

LÖSUNG

Die Lösung ist: _____

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Nun alles in einen Briefumschlag und abgeschickt:

SÜDHEIDE eG
Groß-Hehlener-Kirchweg 5
29223 Celle

oder per Mail an:
sekretariat@suedheide.de

WONNED FEE



Es werde Licht!

Stimmungsvoll beleuchten

Neben der Einrichtung (also Möbel, Stoffe, Deko-Accessoires) prägt die Beleuchtung das Erscheinungsbild von Wohnräumen. Dabei geht es aber nicht nur darum, die gewünschte Stimmung zu erzeugen, sondern auch um funktionale Aspekte: Dort, wo ich gerne lesen möchte, muss es hell genug dafür sein. Und dort, wo wir gemeinsam essen, sollte uns das Licht möglichst nicht so blenden, als wären wir in einem Verhör. Wir geben hier ein paar Tipps rund ums Licht.





Das ist ja die Höhe!

Viele Leuchtkörper in Wohnungen sind Hängelampen. Und das hat einen guten Grund: Weil sie flexibel in der Höhe sind, kann man mit ihnen ziemlich genau die gewünschte Beleuchtung erzeugen. Hängen sie allerdings zu hoch oder zu niedrig, kann es zu lästigen Nebeneffekten kommen, die von unschönen Schattenwürfen bis zu viel zu hellen Lichtinseln reichen. Es lohnt sich also, mit der Höhe der Lampen zu experimentieren, bis das ideale Ergebnis entsteht. Dafür gibt es sogar Richtwerte, die allerdings von der Größe der Lampe, des Raumes und des zu beleuchtenden Objekts abhängen.

Als Faustregel für einen Esstisch lässt sich zum Beispiel festhalten: Die Lampe sollte 60 bis 70 Zentimeter über der Tischkante hängen. In der Küche darf es hingegen durchaus etwas höher zugehen: Die Lampe hängt gut, wenn sie 80 bis 90 Zentimeter Abstand von der Arbeitsfläche hat. Aber auch hier gilt: Ausprobieren führt zu idealen Resultaten.

Farbe bekennen!

Natürlich lassen sich mit farbigem Licht spezielle Effekte erzeugen. Ein warmes Beige etwa taucht den ganzen Raum in Gemütlichkeit. Doch auch wenn wir von ganz normalem weißen Licht sprechen, gibt es Unterschiede in der Temperatur, die Auswirkungen auf die Lichtstimmung haben.

Grundsätzlich werden die Varianten „warmweiß“, „neutralweiß“ und „kaltweiß“ unterschieden. Das warme Licht sorgt für Behaglichkeit und gehört in Räume, in denen wir uns zur Entspannung aufhalten, also zum Beispiel das Wohnzimmer. Neutral ausgeleuchtet wirken Wohnbereiche aktivierend, was zum Beispiel in der Küche vorteilhaft ist. Und kaltes Licht leuchtet Badezimmer perfekt aus – es sei denn, man gönnt sich gerade eine Wellness-Badewanne. Da hilft eine gute alte Kerze aus Bienenwachs.





Indirekt ist sanft!

Zur hohen Kunst der Beleuchtung gehört es, sie indirekt einzusetzen. Das heißt: Das Licht fällt nicht direkt in den Raum oder auf einen Tisch, sondern strahlt auf eine helle Wand oder den Fußboden und wird von dort in den Raum reflektiert. Der Effekt: Die gesamte Lichtstimmung wird etwas sanfter, das Licht streut harmonischer.

Die heutigen LED-Leuchtkörper bieten alle Möglichkeiten, mit indirekter Beleuchtung zu spielen. Sie können beispielsweise unter dem Bett oder unter Regalbrettern installiert werden und werfen das Licht dezent von unten in den Raum. Zu beachten ist aber, dass auch LEDs beim Leuchten Temperatur entwickeln. Sie sollten also nicht zu dicht an brennbarem Material platziert werden, wenn man sie für indirekte Beleuchtungen versteckt.

Über die Ausbeute

Wenn man die Beleuchtung für Räume plant oder eine bestehende Beleuchtung optimieren möchte, ist die sogenannte „Lichtausbeute“ der Leuchtmittel ein entscheidender Faktor. Sie beschreibt die Intensität, mit der ein Leuchtkörper strahlt, und wird auf den Produkten in Lumen (Abkürzung: lm) angegeben.

Selbstverständlich ist auch die Grundausleuchtung von Räumen am Ende Geschmackssache. Wer sich an einem Richtwert orientieren möchte, kann folgende Regel anwenden: Alle eingesetzten Leuchtmittel zusammengerechnet, sollten jedem Quadratmeter des Raums 150 lm spendieren. Ein 15 Quadratmeter großes Wohnzimmer braucht also eine Lichtausbeute von 2.250 lm.





*"Wir freuen uns darauf,
Probleme zu lösen!"*

Ein Treffen mit den Quartierstechnikern der SÜDHEIDE eG

Die Heizung funktioniert nicht mehr. Ein Licht im Treppenhaus ist ausgefallen. Ein Pflasterstein auf dem Weg zur Haustür hat sich gehoben und ist plötzlich eine Stolperfalle. Alles Anlässe, die SÜDHEIDE eG zu kontaktieren, und hier ist es dann erstmal das Team der drei Quartierstechniker, das sich kümmert. Ein guter Grund, sie mal persönlich zu treffen.

Es ist nicht ganz einfach, Sven Bernegger, Thomas Heuchert und Marlon Schülke in einem Raum zu treffen. Denn normalerweise sind die Drei auf Achse, um in ihren Gebieten Wohnungen, Gebäude und Außenanlagen

instand zu halten. Aber wo wir schon mal an einem Tisch sitzen, liegt die Frage nahe: Was genau macht ein Quartierstechniker?

„Wir sind die ersten technischen Ansprechpartner der SÜDHEIDE, wenn es um die vielen kleinen Reparaturen geht, die sich ergeben, sagt Thomas Heuchert. Wir erledigen sie selbst, wenn wir können, oder organisieren Handwerksleistungen.“ Ergänzt wird das Aufgabenfeld dieser Kleininstandhaltung durch Wohnungsabnahmen und -übergaben und die Verkehrssicherung der SÜDHEIDE – Wohnanlagen.





Sven Bernegger



Thomas Heuchert



Marlon Schülke

Ein Tag als Quartierstechniker

Wie sieht also ein typischer Tag des Quartierstechnikers aus? „Typisch gibt's gar nicht“, sagt Sven Bernegger, „wir stehen immer wieder vor neuen Aufgaben und setzen unser Know-how ein, sie zu meistern.“ Es gibt zwei Anlässe auf die Quartierstechniker zu treffen. Entweder ist in einer Wohnung oder einer Wohnanlage ein Schaden gemeldet worden oder die Gebäude werden routinemäßig besucht und begutachtet. Auch die Digitalisierung ist hier am Start: Alle Befunde und alle Maßnahmen werden auf einem iPad dokumentiert und sind so nachvollziehbar für alle Beteiligten.

Früher mal Maler

Die drei Quartierstechniker kommen aus dem ehemaligen Regiebetrieb der SÜDHEIDE eG und sind jetzt mit zusätzlichen Herausforderungen beauftragt. „Wir alle sind ausgebildete Maler“, sagt Thomas Heuchert, „und jetzt nehmen wir eben noch ein paar handwerkliche Aufgaben dazu.“ „Wir freuen uns darauf, Probleme zu lösen“, sagt Sven Bernegger, „wir sind ja in direktem Kontakt mit den Mietern und sind immer wieder erfreut, wenn wir etwas vor Ort lösen können. Uns geht es grundsätzlich darum, unseren Mietern ideale Wohnbedingungen zu bieten.“

Der handwerkliche Blick

Neben den Einsätzen für gemeldete Schäden und den Routine-Touren zur Überprüfung des Bestands zählt auch die Abnahme von Wohnungen zur Aufgabenliste der Quartierstechniker. Bei jedem Auszug aus einer Wohnung der SÜDHEIDE eG kommen sie zum Zug. Dabei ist ihre handwerkliche Qualifikation von Vorteil, denn bei der Begehung und Begutachtung von Wohnungen geht es darum zu erfassen, welche Arbeiten nötig sind, bevor die Räume an die nächsten Mietenden übergeben werden können. „Wir schauen ganz anders auf Wände, Böden und Decken“, sagt Marlon Schülke, „und können als Handwerker beurteilen, welche Maßnahmen anstehen, um eine Wohnung in bestem Zustand an die nächsten Mieter übergeben zu können.“

Verkehrssicherung als weitere Aufgabe

Das Aufgabenfeld der drei Quartierstechniker hat sich in einem dritten Punkt erweitert. Die Kollegen Bernegger, Heuchert und Schülke nehmen durch regelmäßige

Begehungen der Bestände die Verkehrssicherung vor. Für Mieter bedeutet Verkehrssicherung vor allem eines: ein sicheres und gut betreutes Zuhause. Ob geräumte Gehwege im Winter, funktionierende Beleuchtung im Treppenhaus oder sichere Spielplätze – viele alltägliche Dinge tragen dazu bei, dass man sich rundum wohl und geschützt fühlt. Hinter diesen Selbstverständlichkeiten stehen klare Pflichten der Vermieter, die dafür sorgen, dass mögliche Gefahren gar nicht erst entstehen.

Die Malerei gehört kaum noch dazu, obwohl die Drei nach wie vor die Arbeiten selbst erledigen, die sie erledigen können. „Na klar, wenn's da mal über neues Silikon im Bad geht, sind wir am Start“, sagt Sven Bernegger, „aber für umfangreichere Aufgaben buchen wir externe Handwerksbetriebe.“ Man merkt trotzdem, wie die Hand noch zuckt, während er die neue Rolle beschreibt. „Als Jüngster im Trio bin ich bestimmt auch der Fitteste, was neue Technologien angeht“, sagt Marlon Schülke, „ich bin vertraut mit digitalen Systemen und tausche mich mit den älteren Kollegen aus. Gemeinsam werden wir die neuen Herausforderungen gut stemmen.“

Von Mensch zu Mensch

Die drei Quartierstechniker begegnen auf ihren täglichen Routen den Mietern der SÜDHEIDE eG. Und werden zum Gesicht, das die Menschen vor Ort sehen, wenn es darum geht, die kleinen Probleme des Wohnens zu lösen. Den drei Quartierstechnikern ist dieser direkte Kontakt wichtig. Sie begegnen häufig Menschen, die Unmut äußern, weil irgendetwas gerade nicht funktioniert. „Es ist natürlich nicht cool, der Buhmann zu sein“, sagt Thomas Heuchert, „aber auch damit müssen wir umgehen und bieten unseren Mietern schnell gute Lösungen.“

Einer für alle, alle für einen

Im Prinzip arbeiten die Quartierstechniker nach dem guten alten Prinzip der Musketiere: „Einer für alle, Alle für einen!“. Das Team der Quartierstechniker ist komplett offen aufgestellt. Fachlich auf Stand, offen für die Projekte, die anstehen, und stets bereit, selbst Hand anzulegen, um sie umzusetzen.



Infos auf der SÜDHEIDE-Website

Sob bleiben Sie auf dem Laufenden!



Die SÜDHEIDE eG informiert ihre Mitglieder und Mieter aktuell über Neuigkeiten, Veränderungen, Veranstaltungen und Angebote. Das geschieht laufend über unsere Social Media-Kanäle, also Instagram, Facebook, LinkedIn und in der Mieter-App.

Aber auch wenn Sie in den Sozialen Medien nicht unterwegs sind, ist es ganz leicht, mit den neuesten Infos versorgt zu werden. Besuchen Sie einfach regelmäßig unsere Webseite und dort vor allem den Bereich "News", den Sie über den Menüpunkt „Aktuelles“ finden (<https://magazin.suedheide.de>).

Wir werden diesen Bereich ab sofort mit noch mehr Leben füllen und Neuigkeiten in kürzeren Abständen melden. Es lohnt sich also, immer mal wieder vorbeizuschauen und zu erfahren, was in der Wohnungsbaugenossenschaft los ist.

Übrigens: Wenn Sie selbst in Ihrer Wohnanlage oder dem Umfeld um sie herum ein Ereignis beobachten, dass Ihnen eine Meldung wert ist, sind Sie herzlich eingeladen, uns das mitzuteilen. Schreiben Sie einfach eine E-Mail an:

info@suedheide.de und fügen Sie das Stichwort „News“ in die Betreffzeile ein. Oder schicken Sie uns eine Direktnachricht auf Facebook oder Instagram.

Stabile Preise für Strom und Gas

Es ist kaum möglich, nicht dauernd davon zu hören oder zu lesen: Der Energiemarkt ist nicht zuletzt aufgrund kriegerischer Auseinandersetzungen von Unsicherheit und steigenden Preisen geprägt.

Für die Mieter der SÜDHEIDE eG können wir dennoch Entwarnung geben. Die langfristig abgeschlossenen Verträge sorgen dafür, dass unsere Lieferungen von Gas und Strom zu weiterhin stabilen Preisen erfolgen werden – und das sogar für die Jahre 2027 und 2028 25 Prozent unter dem aktuellen Preis!

Sie dürfen sicher sein, dass wir auch in Zukunft alles dafür tun werden, Ihnen Wohnen zu leistbaren Konditionen zu bieten. Und dazu zählen natürlich auch die Kosten für Energie.



Glasbläserei und Weihnachtsmarkt

Ein Rückblick auf die Mieterfahrt nach Goslar



Am 4. Dezember führte uns unsere Reise in die wunderschöne Harzstadt Goslar – und schon lange vor Abfahrt war klar: Diese Fahrt würde etwas Besonderes werden, sie war nämlich in kürzester Zeit ausgebucht, selbst mit der Warteliste hätten wir einen dritten Bus füllen können. Das große Interesse zeigte schon im Vorfeld, wie beliebt die Mieterfahrten der SÜDHEIDE eG in der Adventszeit sind.

In Goslar angekommen, erwartete uns eine herrliche vorweihnachtliche Atmosphäre. Die historische Altstadt mit ihren festlich geschmückten Fachwerkhäusern sorgte sofort für Weihnachtsstimmung. Stärkungen gab es dann vor und nach einem Höhepunkt des Tages, der Besichtigung der Glasmanufaktur Harzkristall, in den Brauhäusern Wernigerode und Goslar. In der Glasbläserei konnten wir erleben, mit wie viel Geschick und Geduld die kunstvollen Glasarbeiten hergestellt werden. Besonders beeindruckend war es, den Glasbläsern direkt bei ihrer Arbeit zuzusehen und zu beobachten, wie

aus glühender Masse kleine Kunstwerke entstanden. Natürlich durfte auch ein Besuch auf dem berühmten Weihnachtsmarkt nicht fehlen. Zwischen Lichterglanz, Tannenduft und liebevoll dekorierten Weihnachtsständen blieb genügend Zeit zum Bummeln und Genießen sowie für nette Gespräche. Viele nutzten die Gelegenheit, um kleine Weihnachtsgeschenke zu kaufen oder sich bei einem heißen Getränk aufzuwärmen.

Wie bei jeder Reise gab es auch diesmal ein paar kleine Pannen – doch genau diese gehören oft dazu und sorgen im Nachhinein eher für ein Schmunzeln als für Ärger. Wichtig war, dass die gute Stimmung nie verloren ging und alle gemeinsam einen schönen Tag verbringen konnten.

Am Ende kehrten wir mit vielen schönen Eindrücken, guter Laune und einer großen Portion Weihnachtsstimmung nach Hause zurück. Die Fahrt nach Goslar wird uns sicherlich noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.



Ausblick

Die nächste Mieterfahrt führt uns am Donnerstag, den 3. Dezember 2026 nach Lüneburg. Anmeldungen sind jetzt schon möglich. Per Mail an: sekretariat@suedheide.de oder telefonisch bei Sabine Wunsch unter 05141 594-10.



Wir auf Facebook, Instagram und LinkedIn

Die Sozialen Medien verbinden Menschen. Sie ermöglichen, Kontakt zu halten, Freundschaften auch über große Distanzen zu pflegen, sich beruflich oder in Vereinen zu vernetzen. Aber sie funktionieren auch als Informationskanäle von Organisationen, Parteien und Unternehmen. Auch die SÜDHEIDE eG ist präsent auf Facebook, Instagram und LinkedIn und lädt ihre Mitglieder und Mieter herzlich ein, aktuellen Nachrichten und Posts zu folgen.

Auf der Suche nach Storys

Wer sich in den Sozialen Medien blicken lässt, sollte etwas zu erzählen haben. Das ist in unserem Fall eigentlich kein Problem, denn es gibt immer wieder aktuelle Informationen, die wir gerne mit allen teilen. Und es gibt Neuigkeiten wie Sanierungen oder Neubauprojekte, die auch interessant sein könnten. Darüber hinaus werden wir für Sie in Zukunft unterwegs sein und Storys direkt vor Ort sammeln. Dabei wird man immer mal wieder Jeanine Roge aus dem Team Service begegnen, die sich in ihrem Studium und früheren Stationen mit digitalem Marketing auseinandergesetzt hat und eine Expertin für die Kommunikation über Soziale Medien ist.

Worum geht es bei diesen Beiträgen? Vor allem darum, unsere Genossenschaft erlebbar zu machen. Wir möchten zeigen, was hinter den Kulissen passiert,

Neuigkeiten mit Ihnen teilen und hilfreiche Tipps rund ums Wohnen geben. So erhalten Mitglieder und Mieter interessante Einblicke und nützliche Informationen direkt aus erster Hand.

Instagram & Facebook

Das genossenschaftliche Zusammenleben lässt sich natürlich nicht nur mit Texten darstellen. Und auch diesbezüglich kommen uns die Sozialen Medien entgegen, weil sie konsequent auf Fotos und Videos setzen, um Neuigkeiten zu präsentieren.

Auch wir sind nicht nur mit Notizheft unterwegs, sondern haben das Handy dabei. Dabei gibt es eine verbindliche Regel: Menschen fotografieren oder filmen wir nur, wenn sie ausdrücklich zustimmen.

Unsere Storys und Berichte sind dann auf Facebook und Instagram zu sehen. Wer schon auf diesen Plattformen angemeldet ist, findet uns einfach über die Suchfunktion "SÜDHEIDE eG" und kann uns dann folgen, um aktuelle Infos automatisch zu erhalten.

Wer die Sozialen Medien noch nicht für sich nutzt, kann uns gerne zum Anlass nehmen, es mal auszuprobieren. Es ist völlig unkompliziert, sich auf Facebook oder Instagram zu registrieren. Und man darf die Kanäle natürlich auch passiv nutzen, also ohne eigene Nachrichten zu schreiben oder Fotos hochzuladen.

Sonderfall LinkedIn

Auch auf der Plattform LinkedIn sind wir aktiv. Anders als Facebook und Instagram richtet sich LinkedIn vor allem an Menschen im beruflichen Umfeld. Dort berichten wir über Projekte, Entwicklungen und Themen aus unserem Unternehmen. Dazu gehören z. B. Bau- und Modernisierungsprojekte, Einblicke in den Arbeitsalltag sowie Informationen rund um die Ausbildung und Karriere bei der SÜDHEIDE eG. Und natürlich informieren wir dort auch über aktuelle Stellenangebote.

Neugierig geworden? - Dann folgen Sie uns gerne hier:



Facebook



Instagram



LinkedIn





Gemeinsam für die Region

SÜDHEIDE eG wird Regionalpartner der RECKEN

Die SÜDHEIDE eG verfügt in Burgdorf über derzeit 426 Wohnungen und hat damit dort den zweitgrößten Bestand ihres Geschäftsgebietes (nach Celle). Ab der Saison 2026/27 wird das Wohnungsunternehmen Regionalpartner der TSV Hannover-Burgdorf. Die TSV Hannover-Burgdorf, besser bekannt als „die RECKEN“, steht für Spitzenhandball in der stärksten Handballliga der Welt. Mit dem zweitgrößten Zuschauerschnitt der Liga zählt der Verein zudem zu den publikumsstärksten Handballstandorten Deutschlands. Als sportliches Aushängeschild der Region ist der Verein fest in Niedersachsen verwurzelt und engagiert sich weit über den Leistungssport hinaus in gesellschaftlichen Bereichen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Nachwuchsförderung. Mit der RECKEN-Schmiede verfügt die

TSV Hannover-Burgdorf über eines der erfolgreichsten Nachwuchsleistungszentren im deutschen Handball. Dort werden junge Talente sowohl sportlich als auch persönlich gefördert und an Werte wie Teamgeist, Respekt und Verantwortung herangeführt.

Mit der Regionalpartnerschaft unterstreicht die SÜDHEIDE eG ihr Engagement in Burgdorf, dem zweitgrößten Standort des Unternehmens. Beide Partner verbindet die enge Verbundenheit zur Region sowie ein gemeinsames Verständnis von Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung.

Die Zusammenarbeit eröffnet zahlreiche Möglichkeiten, soziale Projekte, die Nachwuchsförderung und das ehrenamtliche Engagement in der Region weiter zu stärken. Als Jugendpate wird die SÜDHEIDE eG den lokalen Breitensport unterstützen und die Entwicklung junger Handballtalente ab der C-Jugend begleiten. Darüber hinaus übernimmt das Unternehmen die Patenschaft für 20 Dauerkarten. Diese stehen sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen wie Kitas, Schulen, Vereinen sowie Integrations- und Pflegediensten zur Verfügung und ermöglichen ihnen den Besuch von Heimspielen der RECKEN.

Die Partnerschaft ist langfristig angelegt und soll dazu beitragen, gemeinsam positive Impulse für die Menschen in der Region zu setzen.





Bastelseite für Klein und Groß



EINLADUNGEN zum GEBURTSTAG

Na klar: Ihr könnt natürlich auch einfach eine E-Mail oder eine WhatsApp-Nachricht verschicken, um Freundinnen und Freunde zu eurer nächsten Geburtstags-Party einzuladen. Aber das machen ja irgendwie alle. Und weil euer Geburtstag etwas Besonderes ist, könnt ihr auch ganz besondere Einladungen verschicken. Aus Papier und Karton. Mit aller Leidenschaft selbst gebastelt. Drei Vorschläge.

DIE SIEGELWACHS-EINLADUNG

Wichtige Urkunden haben eine Unterschrift und den Abdruck eines Stempels auf Wachs. Sieht wirklich sehr offiziell aus, kann aber auch eure Einladung zum Geburtstag aufwerten.

Was ihr dafür braucht, ist ein Siegelwachs-Set, das sich sehr einfach online organisieren lässt. Dann habt ihr a), Siegelwachspen und b) einen Siegelwachsstempel, der zum Beispiel den Anfangsbuchstaben eures Vornamens zeigt.

Ihr druckt nun eure Einladungen in einem Copy-Shop auf festerem Papier aus. Die dürfen sogar wie eine Urkunde aussehen, müssen aber natürlich die wichtigen Infos eurer Party enthalten: wo und wann?

Abschließend erhitzt ihr das Siegelwachs in einer Kelle über einer Kerzenflamme. Ist es geschmolzen, aber noch zähflüssig, gießt ihr etwas davon unter eure Einladung, presst den Siegelstempel drauf und lasst alles abkühlen.





DIE ANZIEHENDE EINLADUNG

Du kannst deinen Freundinnen und Freunden auch eine sichtbare Erinnerung an deinen nächsten Geburtstag schicken: Im Internet findest du viele Anbieter von „Magnetzahlen“, die du dann zusammen mit einer ganz normalen Postkarte in einem kleinen Umschlag verschicken kannst.

Du bestellst dir also diese Magnetzahlen und achtest darauf, dass du so viele bekommst, wie du brauchst, um das Alter darzustellen, das du erreichst. Beispiel: Du wirst 14 und lädst 10 Gäste ein. Dann brauchst du eine Tafel mit Magnetzahlen, auf der die 1 und die 4 zehnmal vertreten ist.

Deine Postkarte gestaltest du, wie du willst, und lässt sie in einem Copy-Shop ausdrucken. Dabei ist natürlich wichtig, dass du einen Grund nennst, warum die Zahlen-Magneten mit drin sind. Beispiel: „Ich werde 15. Auch auf deinem Kühlschrank!“.

Weil du die anderen Zahlen ja übrig hast, kannst du auf deiner Einladung auch das Angebot machen, dass sie alle bekommen können, die sie haben möchten. Vielleicht auch einfach nur, um eine eigene Glückszahl zu ergänzen und sie sich an eine Lieblingsmetallfläche zu heften.



DIE DREHSCHEIBE

Diese Einladung ist cool, weil man ein bisschen mit ihr spielen muss, um alle Infos für die Party zu bekommen.

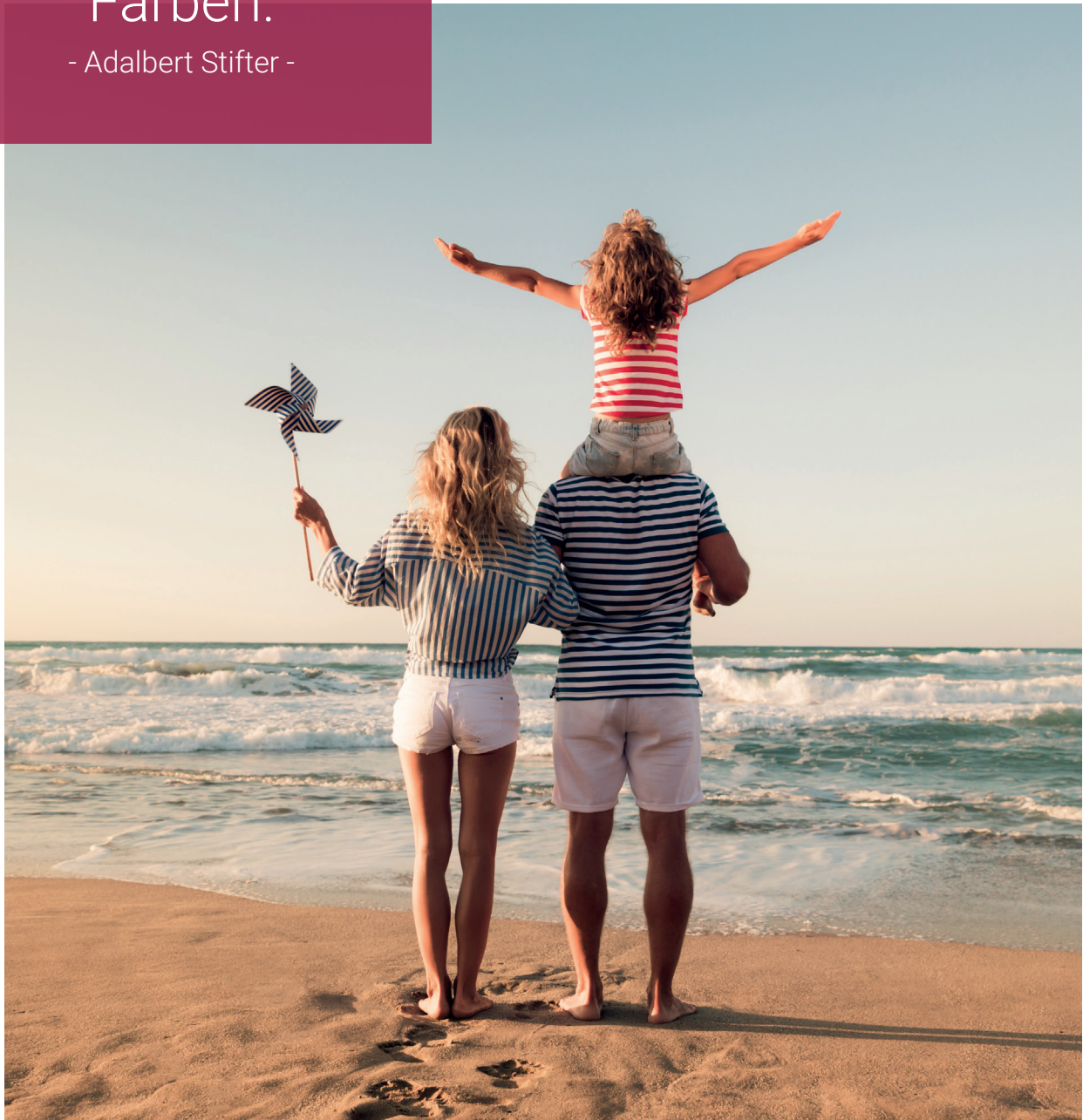
Das Prinzip ist ganz einfach. Ihr braucht zwei Kreise aus festem Papier oder Karton, die ihr in der Mitte mit einer Musterbeutelklammer verbindet. Bevor ihr das tut, schneidet ihr auf dem oberen Kreis in der Nähe des Rands ein rechteckiges Fenster.

Der untere Kreis bleibt erstmal leer. Auf dem oberen Kreis mit dem Fenster steht der Anlass eurer Einladung, zum Beispiel „Wie nice, ich werde 16!“. Diese obere Karte könnt ihr auch vorher ausdrucken, sie kann zum Beispiel auch ein Foto von euch zeigen. Ihr schneidet sie also erst später zu einem Kreis. Dafür könnt ihr eine Schüssel verwenden, die ihr auf den Ausdruck stellt und dann rund um ihren Rand mit einem Bleistift die Schnittkante anzeichnet.

Das „Fenster“ füllt ihr nun selber aus und dreht es dabei immer ein bisschen weiter. Ihr könnt hier zum Beispiel das Datum eurer Party zum Drehen zeigen. Im ersten Fenster schreibt ihr den Tag (z.B.: „7.“), weiterdrehen, im zweiten den Monat (z.B.: „10.“), im dritten die Uhrzeit (z.B.: „19 Uhr“).

Der Sommer malt die Erde in goldenen Farben.

- Adalbert Stifter -



Gut wohnen. | Besser leben.